



Prof. E.h. Dr. Dres. h.c.
Klaus-Heinrich Standke
Direktor bei den Vereinten Nationen a.D.
Präsident
Komitee zur Förderung der
Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit e.V.
(Weimarer Dreieck')

Wallotstraße 9
D-14193 Berlin (Grünwald)
Telefon: (030) 81.49.90.36
Fax: (030) 81.49.90.38
Funk: 0171/862.46.97
e-mail: KHSTANDKE@weimarer-dreieck.eu
www.weimarer-dreieck.eu
www.klaus-heinrich-standke.de

„La Rêverie“
58, Avenue de la Mer
F-14390 Le Hôme-Panoramas s/Mer

Cabourg, am 6 Mai 2011

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die beiden Staatspräsidenten Bronisław Komorowski und Nicolas Sarkozy sowie Bundeskanzlerin Angela Merkel haben bei der 8. Weimarer Gipfelbegegnung in Warschau am 7.2.2011 dafür plädiert, dass im Rahmen der Zusammenarbeit der drei Länder im ‚Weimar-Format‘ die deutsch-französisch-polnische Kooperation auf Ebene der Zivilgesellschaften „nicht vergessen werden darf“.

Bereits die drei Gründungsväter des Weimarer Dreiecks – und Schirmherren unseres Komitees, die Herren Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski – haben sich in ihrer „Gemeinsamen Erklärung“ vom 29.8.1991 ausdrücklich in diesem Sinne ausgesprochen: „...*Es gilt jetzt, die Netze der Kooperation immer dichter zu knüpfen, die die Völker und Staaten über einst trennende Grenzen hinweg auf allen Ebenen und in der ganzen Breite des Lebens miteinander verbinden...*“. Sie haben hierzu bereits vor zwanzig Jahren konkrete Vorschläge gemacht.

Wie Sie bereits möglicherweise durch Ihre Staatsminister Dr. Hoyer und Frau Pieper wissen, hat unser Komitee aus zivilgesellschaftlicher Sicht eine „deutsch-französisch-polnische Agenda 2021“ erarbeitet und in unserem umfangreichen Sammelband „Das Weimarer Dreieck in Europa“, zu dem Sie dankenswerterweise zusammen mit Ihren französischen und polnischen Kollegen Grußworte beigesteuert haben und der u.a. Beiträge der drei Gründungsväter enthält, in Kapitel 10 „*Quo vadis Weimarer Dreieck: Notwendigkeit der Formulierung eines konzeptuellen Rahmens zur Vitalisierung des Weimarer Dreiecks*“ veröffentlicht. Der Sammelband – und hierin insbesondere unsere Vorschläge zur Konzeptualisierung des Weimarer Dreiecks - wurde unter prominenter Beteiligung in Berlin (Bertelsmann-Stiftung, 10.5.2010), Warschau (Außenministerium, 6.2010) und Paris (Polnische Botschaft, 1.2.2011) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei der Konzeption eines zivilgesellschaftlichen deutsch-französisch-polnischen Aktionsrahmens haben wir uns leiten lassen von der am 4.2.2010 im Élysée-Palast verabschiedeten „deutsch-französischen Agenda 2020“. Die Erkenntnis, dass selbst das vorbildhafte „*franco-allemand*“ auch im 47. Jahr nach Unterzeichnung des Élysée-Vertrages kein Selbstläufer ist, sondern immer wieder aufs Neue mit Leben erfüllt werden muss, gilt in noch größerem Maße für das Weimarer Dreieck.

„La Rêverie“, 58, Avenue de la Mer, F-14390 Le Hôme, Cabourg, Tél./Fax. (33) (0) 2 31 06 64 93

Das 17. Außenministertreffen im Weimar-Format in Bydgoszcz am 20.5.2011 ist die letzte Begegnung auf Ministerebene vor dem 20. Jahrestag des Weimarer Dreiecks. Ganz im Sinne des französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy, der bei Verkündung der deutsch-französischen Agenda 2020 bei dem 12. deutsch-französischen Ministerrat am 4.2.2010 feststellte: „*Ich glaube, dass die Zeit der großen Verträge, der großen Worte, der großen Erklärungen vorbei ist. Wir sollten jetzt ins Konkrete einsteigen...*“, möchten wir hiermit mit Bezug auf das Weimarer Dreieck anregen, dass Sie zum 20. Jubiläumstag des Weimarer Dreiecks gemeinsam mit Ihren französischen und polnischen Ministerkollegen eine deutsch-französisch-polnische Expertengruppe einberufen, welche analog zur bilateralen deutsch-französischen Agenda für das dritte Jahrzehnt des Weimarer Dreiecks in einer Art von *public-private partnership* eine Serie trilateraler konkreter Projektvorschläge entwickelt.

Wir glauben, dass ein solches Zeichen für die Zukunft des Weimarer Dreiecks – abgesehen von den bewährten regelmäßigen Treffen auf politischer Ebene, die anderen Regeln folgen – für die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit eine lebenswichtige Signalwirkung hätte. Die Gefahr ist nicht auszuschließen, dass nach dem symbolhaften 20. Jahrestag das Interesse der Öffentlichkeit an der Sinnhaftigkeit dieses Sonderverhältnisses der drei Länder innerhalb der größer gewordenen EU-27 zunehmend erlischt.

Ihre beiden Ministerkollegen in Paris und in Warschau sind über unseren Vorschlag ebenfalls ins Bild gesetzt worden. Wir hoffen, sehr geehrter Herr Bundesminister, auch auf Ihre persönliche Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
verbleibe ich als

Ihr



Klaus-Henrich Standke

Klaus-Henrich Standke

Herrn
Dr. Guido Westerwelle
Bundesminister des Auswärtigen
Berlin
per Adresse Deutsche Botschaft in Paris

2 Anlagen

cc: Herrn Hans-Dietrich Genscher